

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 336 | Juni 2022

REHKITZRETTUNG IN BANZKOW, MIROW UND GOLDENSTÄDT



Foto: M. Zilz



Foto: M. Werner

Maik Zilz macht die Drohne startklar und sendet die GPS-Koordinaten der Fundstellen an die Frauen, die an diesem Morgen die Kitze eingehaust haben. / In Goldenstädt haben die Jäger gemeinsam mit der Drohnenstaffel der FFW Crivitz und einer Quadfahrerin insgesamt drei Kitze gefunden, an die Wiesenränder gebracht und sie so vor dem Schneidwerk des Schwadmähers bewahrt – alles organisiert vom Teamchef der Naturprodukte Goldenstädt e. G., Martin Werner (re.).

An acht Maitagen sind Mitglieder des Vereins KITZ & KAULE e. V. schon vor dem Hellwerden aufgestanden, um in den Wiesen der Agrarproduktivgenossenschaft Banzkow/Mirow Rehkitze vor dem Mähtod zu retten. Mittels einer Drohne mit Wärmebildkamera ermittelten die ehrenamtlichen Naturfreunde die Stellen, an denen die jungen Rehe am Boden kauerten. Diese Stellen hausten sie mit Planen so lange ein, bis die Landwirte drum herum gemäht hatten. So konnten sie menschlichen Kontakt mit den Kitzen weitgehend verhindern und dafür sorgen, dass die Ricken ihre Jungen anschließend wieder annahmen.

An diesem Morgen begann die Aktion für sechs Vereinsmitglieder um 3.30 Uhr. Gut 100 ha flog Maik Zilz in Absprache mit der Apg bis etwa gegen 8.00 Uhr ab, die Fläche, die die Landwirte an diesem Tag mähen wollten. Es sei täglich ein Wettlauf mit der Zeit, erläutert Vereinsvorsitzende Mandy Brüggmann. Später, wenn die Sonne höher steigt und auch Steine und Maulwurfshügel erwärmt, sei die Fehlerquote der Wärmebildkamera zu hoch. In diesem Jahr fanden die Vereinsmitglieder weniger Kitze in Banzkow und Mirow als sonst. Der meiste Nachwuchs wurde erst nach der Mahd geboren. Das frühe Aufstehen fordert sei-

nen Tribut. Darauf richten sich alle ein. Sie treten in dieser Zeit beruflich - sofern das möglich ist - etwas kürzer oder verlegen ihre Arbeit in die Spätschicht. "Wir wollen Tiere retten, dafür schlägt unser Herz", sagt Mandy Brüggmann. Der Vorsitzende der Jagdpächtergemeinschaft, Martin Leo, der die Kitzretter einweist, findet die Aktion gut. Sie helfe, den guten Rehwildbestand in Banzkow und Mirow zu erhalten. Auch für die Landwirte ist die Aktion mit einigem Aufwand verbunden. Allein schon durch das nicht vorhersehbare Wetter seien die Absprachen mit dem Verein nicht immer einzuhalten, sagt Apg-Vorstandsvorsitzender

Eric Hellbig, aber: "Es ist eine gute Sache, wir sind es der Natur schuldig, ihr möglichst wenig Schaden zuzufügen."

Der Verein KITZ & KAULE Schwerin – Verein zur Rettung von Wildtieren e. V. hat sich erst im Mai vergangenen Jahres gegründet und sich dem Schutz von Rehkitzen und Kröten verschrieben. Seine Arbeit finanziert der Verein über Spenden (siehe www.kitzundkaule.de/Spenden). Allein die eingesetzte Drohne kostet 6.000 Euro. Und zwei weitere will der Verein anschaffen, um in der nächsten Saison noch schlagkräftiger agieren und auch mehr bodenbrütende Vögel wie Feldlerchen retten zu können. H. Bartel

KLEINE HELFER GANZ GROSS - DRK-PROJEKTWOCHE IN DER BANZKOWER KITA

Eine ganze Woche lang stand in der Kita 'Neddelradspatzen' die Erste Hilfe im Mittelpunkt. Damit wurde die Tradition in der Kneipp-Kita, den weltweiten Rot-Kreuz-Tag am 8. Mai zu begehen, nach längerer Zeit wieder aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit dem Kita-Träger, dem DRK Parchim, entstand die Idee, eine ganze Projektwoche zum Thema 'Kleine Helfer ganz groß' zu organisieren. Und es wurde laut Kita-Leiterin Mandy Döscher eine sehr gelungene Woche. Zum Auftakt konnten die Kinder einen Rettungswagen kennenlernen und alles darin ausprobieren. Die Rettungssanitäter nahmen ihre

Vitalwerte, maßen Blutdruck, Puls usw. So sollten die Kinder die Angst vor dem Rettungswagen und auch vor einem Arztbesuch verlieren. Dafür machte auch die Teddy-Klinik mit Arzt und Schwester Station in der Kita. Sie behandelten die kranken Plüschtiere und konnten sie sogar röntgen. Für die Kinder war dieser Tag das absolute Highlight der Woche, versichert Mandy Döscher: "Sie waren emotional stark eingebunden, und es war toll zu sehen, wie sich die Kleinen um ihre Plüschtiere gekümmert haben und wie wichtig diese Tiere für sie sind." Für diese Woche hatten die Erzieherinnen Etliches vorbereitet:

Erste Hilfe in der Kita, ein eigener DRK-Song entstand, ein Arztkoffer samt Inhalt wurde gebastelt sowie Kreuz- und Herz-Kekse gebacken. Zum Abschluss spielten die Erzieherinnen ein Szenario, in der sie eine Notsituation darstellten, (Foto re.), in der das Erlernte gefestigt wurde – z.B. die Notrufnummer 112. So eine DRK-Woche soll künftig jedes Jahr stattfinden. "Für uns als Kneipp-Kita gehört dieses Thema einfach dazu", meint die Leiterin. In diesem Jahr sei die Projektwoche Anfang Mai zum richtigen Zeitpunkt gekommen. Nach den Corona-Einschränkungen seien die Kinder stärker sensibilisiert für

das Thema Gesundheit. Und für die Kita war es wichtig, nach dieser Zeit wieder frische Impulse zu setzen. H. Bartel



Ohne Helm mit dem Fahrrad auf dem Weg zum Spielplatz gestürzt und am Bein verletzt. Die Kinder riefen ihren Erzieherinnen zu, was zu tun ist. Das hatten sie in der Projektwoche gelernt.



NEUER SPIELPLATZ

Mit einem Kinderfest wurde am 4. Juni offiziell der neue Spielplatz mit tollen Geräten in Goldenstädt eingeweiht. Dazu gab es hinter dem Schuppen auch zwei Hüpfburgen, die großen Anklang fanden. Auch bei der Zuckerwatte und beim Schminken riss die Schlange nicht ab.

LÖSCHFEST IN MIROW

Am 7. Mai trafen sich sieben Feuerwehrmannschaften in Mirow endlich zum schon vor zwei Jahren geplanten Löschfest. Damals hatten sich mehr Teams angemeldet, aber der Wehrführer der FFW Mirow, Jens Karnatz, war trotzdem zufrieden. Und das nicht nur, weil die Gastgeber in einer

der beiden Wertungsgruppen den Pokal für den schnellsten Löschangriff holten – in der Wertungsgruppe Einsatz-Tragkraftspritze nach DIN. "Wir freuen uns über alle Teilnehmer und hatten insgesamt einen spannenden Wettkampftag", resümiert Karnatz.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ein wichtiger Höhepunkt liegt gerade hinter uns, der Jahresempfang der Gemeinde. Während ich diese Zeilen schreibe, sind wir noch in den Vorbereitungen. Über die Veranstaltung können wir also erst im nächsten LewitzKurier berichten.

Aber auch der Mai war schon ereignisreich. Mit der Aufstellung der Maibäume haben wir eine Tradition fortgesetzt. In Banzkow haben die Nadelradspatzen den Baum geschmückt, in Goldenstädt haben viele mitgemacht, und in Mirow war es der erste Höhepunkt zu den 750+2 Jahrfeierlichkeiten. Und so soll es weitergehen, ich wünsche uns, dass alle noch geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr stattfinden können.

Ein 'dickes' Dankeschön an die Kameradinnen und Kameraden

der Freiwilligen Feuerwehr Mirow. Sie haben mit dem Löschfest am 7. Mai eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die sich sehen lassen kann. Es war Wettstreit, Spannung und Spaß. Und ein ebenso großes Lob und Dankeschön gebührt der Banzkower Wehr. Sie und ihr Spritzenverein haben mit dem Amtsausscheid am 21. Mai einen unvergesslichen Tag für die Freiwilligen Feuerwehren aus dem Amt Crivitz organisiert, auch wenn unsere drei Teams selbst im Wettbewerb nicht auf den vorderen Plätzen gelandet sind.

Ärgerlich ist, dass der große Kieshaufen an der Störbrücke in Banzkow zu Pfingsten, als wir so viele Gäste im Ort hatten, die zum Trecker Trek, zu Kunst offen oder auf einer Radtour waren, immer noch nicht verbaut war. Der Steg für die Freizeitschiffahrt ist fertiggestellt, auch der Schwimm-

steg für Kanuten und kleine Boote. Die großen Poller in der Störbiegung sind für die Berufsschiffahrt bestimmt. Erst wenn Beleuchtung und Beschilderung installiert sind, wird der Weg ertüchtigt und für die Nutzung übergeben.

Die stetigen Preissteigerungen, die wir im Alltag spüren, belasten auch unseren Gemeindehaushalt. Unsere Vorhaben trotzdem umzusetzen, erfordern Umsicht und einen sehr verantwortungsvollen Umgang mit unseren finanziellen Mitteln. Da liegt gegenwärtig ein Schwerpunkt der Arbeit der Gemeindevertretung. Da das gesellschaftliche Leben wieder 'Fahrt aufnimmt', Veranstaltungen nachgeholt werden und die sozio-kulturelle Arbeit wichtiger denn je geworden ist, wollen wir auch den Betrieb im Dorfgemeinschaftshaus 'Störtal' neu überdenken und eventuell strukturelle

Anpassungen vornehmen. Es ist 'unser' Haus und soll in erster Linie Ihnen, unseren Vereinen und der Freizeitgestaltung für Jung und Alt zur Verfügung stehen.

Anfang Juni wurde mit der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners aus der Luft begonnen, davon betroffen sind die Kreisstraßen, nicht bewohnte Gebiete und die 'Alte Landstraße' in Banzkow. Das Amt Crivitz hat die Kastration von streunenden Katzen in Banzkow vorbereitet. Der Schwerpunkt liegt im Bereich 'An der Lewitzmühle' und in der Gartenanlage. Zum Schutz ihrer Tiere sollten Anwohner ihre Katzen mit einem Halsband versehen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski



KEIN SCHÖNER ANBLICK AM TREIDELPFAD

Bis Pfingsten war der Treidelpfad an der Störbrücke in Banzkow noch immer nicht instand gesetzt. Eigentlich hatte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe (WSA) das bereits zu Ostern zugesagt. Die Erneuerungsarbeiten am Schiffsanleger hätten sich nicht verzögert, beteuert Andreas Karls, der Leiter des WSA-Außenbezirks Grabow. Im Gegenteil: Man sei weiter als geplant. Ur-

sprünglich sollten die Stromanschlüsse für die Stege erst im Herbst verlegt werden. Da die Baufirma im Frühjahr unerwartet noch freie Kapazitäten hat, kommen die Kabel schon jetzt in den Boden, und erst danach wird der Treidelpfad hergerichtet. Wären die Kabel planmäßig erst im Herbst verlegt worden, dann hätte man den Weg zweimal instand setzen müssen.



MINIJOBBER FÜR SCHULREINIGUNG GESUCHT

Für die Reinigung der Regionalen Schule in Banzkow werden zwei Reinigungskräfte (w/m/d) auf der Basis von 450 Euro/Monat gesucht. Interessierte melden sich bitte bei Bürgermeister Ralf Michalski - Tel: 01525 9384031

LICHT UND SCHATTEN BEIM AMTSAUSSCHIED DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN IN BANZKOW

Viel Lob hatte Amtswiehrführer Markus Eichwitz für die Banzkower Ortsfeuerwehr, ihren Spritzenverein und die vielen Helfer, die den Amtsausscheid am 21. Mai nahezu perfekt vorbereitet und trotz des Regens für einen reibungslosen Wettkampf gesorgt hatten. Weniger löblich fiel hingegen das Ergebnis der drei Banzkower Mannschaften im ersten Wettbewerb nach dem Corona-Lockdown aus. Die Banzkower Frauen belegten zwar in ihrer Kategorie den 1. Platz, waren aber - wie schon in den Vorjahren - die einzige Frauenmannschaft. Das Mirower Mix-Team belegte am Ende den 8., die Banzkower Männer den 10. Platz von insgesamt 12 Mannschaften. Null Punkte bekamen alle Teams für



Glückliche Banzkower Feuerwehrfrauen, die sich über Konkurrenz im Wettbewerb noch mehr gefreut hätten.

den ersten Löschangriff. Die Defekthebe habe wieder zugeschlagen, kommentierte Moderator Erhard Bergmann. Danach lief es besser, aber auch bei den Knoten und dem Quiz blieben die Banzkower und Mirower unter ihren Möglichkeiten. Der Wanderpokal ging diesmal nach Tramm. Gemeindeführer Sven Pinnow bedankte sich bei allen Mannschaften für die Teilnahme und bei allen Helfern und Unterstützern für ihr Engagement, besonders beim Banzkower Carnival Club und der Jugendfeuerwehr. Für den nächsten Ausscheid wünscht er sich, dass dann alle 28 Wehren aus dem Amtsbereich mitmachen. H. B.



HEINZ MÖNCH – EIN ARBEITSLEBEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Im Mai feierte Heinz Mönch in Goldenstädt seinen 90. Geburtstag, Gelegenheit für den Lewitz-Kurier, mit ihm auf sein bewegtes Leben zurückzublicken.

Heinz Mönch ist Landwirt durch und durch und immer ein Macher gewesen. Schon mit 22 Jahren wurde er LPG-Vorsitzender in Sachsen. 1963 begann die Karriere des staatlich geprüften Landwirts in Mecklenburg, als er mit seiner Frau und seinen vier Kindern nach Goldenstädt zog und nach kurzer Zeit als Produktionsleiter Pflanzenproduktion Vorsitzender der LPG 'Einheit' Goldenstädt wurde. 1970 bezog die Familie das Eigenheim, in dem Heinz Mönch bis heute wohnt. Nachdem das fünfte Kind geboren war, begann seine Frau Rosemarie in der LPG-Küche.

"Die LPG mit langen Namen waren immer hoch verschuldet", schmunzelt Heinz Mönch. Als im Frühjahr 1963 das Futter knapp wurde, zog Heinz Mönch von Haus zu Haus, um das nötige Heu und Stroh zusammenzubekom-

men. Später unterstützte der Rat des Kreises mit Haferschalen und Erdnussbrot. Und siehe da, die Milchleistung stieg. Sein Vergütungsprinzip für die Genossenschaftsbauern haben alle Genossenschaften später übernommen. "Wie sollten die jungen Väter in der Pflanzenproduktion ihre Familien im Winter über die Runden bringen", fragte sich der Vorsitzende und gründete eine Baubrigade. Diese errichtete nicht nur Wohnungen und Ställe, sondern auch Kinderkrippe, Kindergarten und Tierarztpraxis. Als die Milch gut lief, wollte er eine moderne Milchviehanlage bauen und schrieb an Erich Honecker. Obwohl er nur Mitglied der Bauernpartei war, wurde dieses Vorhaben genehmigt. Doch als es losgehen sollte und das Baumaterial schon auf dem Hof lag, entschied der Rat des Kreises, statt Milchkühe, Jungrinder in der Lewitz zu halten. Die Dachbinder wurden dann in den Gaststätten in Rastow und Lübesse verbaut. In Goldenstädt entstand eine Käl-

beraufzuchtanlage. Die LPG hatte den gesündesten Tierbestand im ganzen Bezirk Schwerin. Darauf war Heinz Mönch sehr stolz. Goldenstädter Färsen wurden in die Mongolei, nach Marokko und sogar auf die Azoren exportiert. Nach der Wende 1990 hatten es auch die 'üblichen Betrüger' auf seine Jungrinder abgesehen. Landwirte aus England und Frankreich wollten Tiere kaufen, jedoch erst später bezahlen. Aber so ließ Heinz Mönch nicht mit sich verhandeln. Letztlich brach die Färsenproduktion ein. Ein Teil der Tiere wurde zur Milchproduktion genutzt. Als Chef der umgewandelten Agrargenossenschaft Lewitz Naturprodukte Goldenstädt e. G. baute er außerdem eine Mutterkuhherde auf, aus der einige Rinder sogar auf der Agrarschau MELA ausgezeichnet wurden. In dieser Zeit war er in vielen Aufsichtsräten aktiv. Mit 65 Jahren ging Heinz Mönch in den wohlverdienten Ruhestand und widmete sich stärker als früher seinem Hobby, der Jagd.



Heinz Mönch an seinem 90. Geburtstag im Kreise von vier seiner fünf Kinder

Während er gerade zufrieden auf sein erfülltes Leben zurückblickt, ruft Jens an, einer seiner 13 Enkel: "Opa, ich komme morgen." Heinz Mönch ist stolz auf seine Familie, drei seiner Kinder arbeiten in der Landwirtschaft. Rainer trat in seine Fußstapfen und war bis zur Rente Geschäftsführer der AgP Lübesse. Und dann sind da noch 15 Urenkel. Da kann man schon mal die Namen verwechseln. *Sabine Voß*

RUDI RADISCHEN UND WILLI WURM ZU HAUSE IN DER KITA 'NEDDELRADSPATZEN'

Diese beiden Figuren aus einer Kinder-Gartengeschichte kennen die Kleinen aus der Kita 'Neddelradspatzen' ganz genau. Rudi ist das Radieschen und Willi der Regenwurm. Von ihnen haben sie gelernt, wie das Gärtnern geht. Sophie Hagendahl und Susanne Steinert sind sprichwörtlich die 'Kinder-Gärtnerinnen', die zusammen mit zehn bis 15 Kindern das 4. Jahr schon einen kitaeigenen Garten angelegt haben. Anregungen dafür bekamen sie über die 'GemüseAckerdemie', ein praxisorientiertes Bildungsprogramm fürs Gärtnern in Grundschulen und Kitas.

Den Garten bestellten "die Mädchen und Jungen, die erst im nächsten Jahr eingeschult werden, so dass sie noch beim Ernten dabei sind", meint Sophie Hagendahl, die seit 13 Jahren Erzieherin ist.

Viele Beete waren schon vorbereitet und die Samentüten in einer Kiste sortiert. Nun bestück-

ten die Kinder das erste Beet mit Maispflanzen, danach verteilte die Erzieherin die Körner der Pastinaken in die kleinen Hände. Sorgfältig legten die Mädchen und Jungen diese zusammen mit Susanne Steinert in die Erde. Andere Kinder kamen mit kleinen und großen Gießkannen und fertig war das zweite Beet. Erbsen, Tomaten, Zucchini und natürlich Rudi Radischen folgten. Als die Kartoffeln gelegt wurden, meinte ein kleiner Knirps: "Die sind ja schon alt". Sophie Hagendahl erklärte, warum die Pflanzkartoffeln nicht so glatt aussehen wie die Kartoffeln im Konsum.

"Ist der Garten angelegt, gucken die Kinder täglich aufgeregt, ob schon etwas aufgelaufen ist", meinten die Erzieherinnen. Alle freuen sich schon auf die Ernte. Dann wird aus Tomaten und Zucchini Gemüsesuppe oder Salat gemacht. Auch Erbsen kommen in die Küche, einige Schoten werden aber schon vom



Erzieherin Sophie Hagendahl verteilt Pastinaken-Samen für den Kita-Acker.

Strauch genascht. Auch der Mais schmeckt den Kindern sehr. Solche Gartenarbeit ist auch anstrengend. Deshalb gab es bei über 20 Grad eine klitzekleine Abkühlung, eine kleine Belohnung zwischendurch. Die Kinder

und auch ihre 'Kinder-Gärtnerinnen' hatten sichtlich viel Spaß, ihren kleinen Acker zu bestellen. Und bei der Ernte ist der Lewitzkurier natürlich wieder dabei. *Sabine Voß*



TOLLE EIGENINITIATIVE VOR DER MOSTEREI SCHEPELER

Hans-Hermann Schepeler hat auch in diesem Frühjahr wieder den alten Mostlagertank vor seiner Fruchtsaftkellerei bepflanzt. Das macht er seit 2009 jedes Jahr. Damals hatte sich Banzkow

am Europäischen Wettbewerb zur grünen Stadtentwicklung 'Entente Florale - Gemeinsam aufblühen' beteiligt und eine Silbermedaille errungen. Herr Schepeler hatte für diesen Anlass den

Tank präpariert und so ein originelles Pflanzgefäß geschaffen. Die Blumenpracht darin erfreut uns seitdem in jedem Sommer.



SCHULHOFFEST IN BANZKOW

Am 24. Juni lädt die Regionale Schule Banzkow alle Einwohner zu einem zünftigen Schulhoffest ein. Ab 17.00 Uhr erwarten Sie einige Überraschungen, dazu steht das Schulgebäude zur Besichtigung offen, und Sie müssen auch nicht mit leerem Magen nach Hause gehen.

WIKINGERSCHACH UND BIERWETTKAMPF IN GOLDENSTÄDT

Der Verein Kubb Mirow e.V. richtet am 18. Juni den 2. Lewitzer Beerpong Cup aus. Um 15.00 Uhr geht's los im Naturlabyrinth. Einen Monat später, am 16. Juli, lädt der Verein zum Kubb-Stockduster, zum Wettbewerb unter Flutlicht ein. Los geht's um 16.00 Uhr. Wer dann mitspielen will,

muss sich verkleiden. Das Motto lautet Black & White.

DORF- UND TRÖDELMARKT IN MIROW

Am Sonntag, den 10. Juli von 10.00 bis 15.00 Uhr lädt Mirow im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der Ersterwähnung vor 750 + 2 Jahren zu einem Trödelmarkt im ganzen Dorf ein. Jeder kann auf seinem Grundstück einen Stand aufbauen und Dinge anbieten, die er nicht mehr braucht und für die sich vielleicht ein Käufer findet. Jeder, der sein Händlertalent unter Beweis stellen möchte, signalisiert das potentiellen Interessenten mit bunten Luftballons am Gartenzaun. Mirow freut sich auf viele Besucher.



BAUMPFLEGE FRIEDHOF

Mitarbeiter der Firma Baumpflege Sievers aus Rehna haben im Mai im Auftrag der Kirchgemeinde die Eichen auf dem Banzkower Friedhof ausgeästet und trockene Äste entfernt. Bei einer der regelmäßigen Inspektionen habe sich ergeben, dass diese Arbeiten nötig sind, um der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen, so Pastor Bernd Klaas.

INTERESSE AM MÜHLEN-MOBILIAR?

Am 2. Mai, nach vierwöchiger Pause, hat die Lewitz-Mühle wieder geöffnet. Nachdem die travdo-Gruppe nach 15 Jahren von einer Verlängerung des Mietvertrages mit dem Eigentümer, einer Berliner Immobiliengesellschaft, abgesehen hatte, ist das Hotel wieder inhabergeführt, bestätigt Hoteldirektorin Paola Drigalla. Ihr Ziel sei es, vor allem wieder mehr für die Gäste aus der Gemeinde Banzkow da zu sein: "Die Dorfgemeinschaft steht wieder an 1. Stelle", sagte sie. Ihren Fokus richtet sie nun mehr als bisher auf das a la carte-Geschäft. Die travdo-Gruppe hatte

keinen Wert auf den Kontakt zur Gemeinde gelegt. Unter "mehr Kontakt zur Gemeinde" versteht die Hotel-Direktorin auch, dass sich gern Aushilfen melden können, und sie bietet Schülerpraktika an. Für das Mobiliar des Mühlen-Restaurants sucht sie Liebhaber. Ab Mitte des Jahres soll die Mühle renoviert und dann neu eingerichtet werden. Das alte Mobiliar einschließlich der Raumteiler und Lampen stammt zum Teil noch aus den 1970er Jahren und ist zu schade für den Sperrmüll. Wer sich dafür interessiert, der kann sich im Hotel melden unter Telefon 03861 50 50.



Die klassische Mühlenausstattung hat bald ausgedient und findet hoffentlich Liebhaber.

NEUES ANGEBOT DES STÖRTAL e.V.

Jeden Dienstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr treffen wir uns am Eingang des Störtalhauses zu Nordic Walking. Wer Lust hat, sich sportlich zu betätigen, ist herzlich willkommen. Denn in der Gruppe macht Bewegung gleich viel mehr Spaß. Unser neues Angebot ist auch für Anfänger geeignet, da jedes Tempo ganz individuell gestaltet werden kann. Bitte bringt selbst Eure Nordic Walking Stöcke mit! Wir freuen uns auf Euch.

A. Dahl

OFFENE GÄRTEN IN BANZKOW



Susanne Kowitz freut sich über die erste Rose, die in diesem Jahr in ihrem Garten blüht.

Am 25. Juni sind Gartenfreunde wieder herzlich eingeladen, einen Blick über Gartenzäune in Banzkow zu werfen. Dazu lädt die Aktion 'Natur im Garten' ein. Zwei Gärten sind in Banzkow als naturnah bewirtschaftet zertifiziert, und beide Refugien können Sie an diesem Tag zwischen 11.00 und 17.00 Uhr besuchen: Familie Sell und Frau Franz in der Straße des Friedens 14 bzw. 10. Bei Frau Franz gibt es wieder einen Trödelmarkt und auch die Galerie der Kreativgruppe wird geöffnet sein. Außerhalb dieser Aktion gewährt als Dritte im Bunde Susanne Kowitz zum ersten Mal einen Blick in ihren Garten in der

Straße der Befreiung 28. Dort paart sich Gartenkunst mit Objekten, Alltags-Accessoires und häuslichem Inventar. Frau Kowitz arbeitet zwar nicht mehr als Floristin, aber ihre Liebe zu den Blumen ist geblieben. Das spürt man an allen Rabatten. Auf die Frage, warum sie sich entschieden hat, ihren Garten zu öffnen, hat sie eine sehr berührende Antwort: "Ich habe es Gudrun Schumann versprochen." Gudrun Schumann, die Initiatorin der offenen Gärten in Banzkow, ist vor zwei Jahren verstorben. Regenbogenschirme weisen den Weg zu den Gärten.